

Ein tragisches Schicksal



Elke Kraft (29)

„Michael half mir aus der Welt der Gehörlosen“

Die Krankheit verbindet: Elke Kraft und ihr Freund Michael (38) sind eigentlich taub. Doch dank Ohr-Implantat können sie hören – und erleben z. B. Kinofilme als ein ganz besonderes Geschenk

Doch der Arzt schickte Elke Kraft in Reha. Und diese Kur wurde für sie zur Offenbarung: „Plötzlich traf ich Leute, denen es genauso ging wie mir.“ Und noch wichtiger: In der Klinik erfuhr sie, dass es Ohr-Implantate gibt, die Ihr Gehör vielleicht wieder herstellen könnten!

So bald wie möglich ließ sie sich eine solche Prothese einsetzen. Doch auch nach der Operation klappte es mit dem Hören



Dank einer Zusatzausbildung hilft die 29-Jährige heute gehörlosen Kindern, sich zu verständigen

Eine schwere Krankheit bringt viel Leid mit sich – aber diesen Frauen auch ihren Traummann!

Shrek“, den Kinofilm, lieben viele Menschen. Aber für Elke Kraft hat er eine ganz besondere Bedeutung: Es war nach langer Zeit der erste Film, den sie nicht nur sehen, sondern auch hören konnte. Denn die 29-Jährige ist taub!

Ihr tragisches Schicksal nahm während des Studiums seinen Lauf: „Ich studierte Deutsch und Russisch an der Uni Mainz, als mir irgendwann auffiel, dass ich hohe Töne fast nicht mehr wahrnahm. So hörten sich die Stimmen anderer für mich nur noch wie tiefes Gegrumme an. Ich be-

gann, an meinem Verstand zu zweifeln!“ Erst versuchte sich die junge Frau daher durch die Beobachtung von Mimik und Gestik der anderen, ja sogar durch Lippenlesen durchzumogeln. „Es war mir so peinlich, dass ich die Leute einfach nicht verstand.“

An Schwerhörigkeit dachte sie jedoch nicht, sondern verdrängte ihre Probleme und deren mögliche Ursache völlig. Als Kind hatte die Studentin aus Bad Nauheim nämlich oft Mittelohrentzündung, von einem ernsteren Problem war allerdings nie die Rede. Erst als Elke



Das Paar liebt die Musik der 70er-Jahre und ist froh, sie wieder hören zu können

Prothese fürs Ohr

■ **Taub sein und doch hören können** – das macht eine Innenohr-Prothese möglich! Das Gerät ist ungefähr 3 x 2 cm groß und wird hinter dem Ohr unter der Kopfhaut eingesetzt. Dort übernimmt es dank einer speziellen Elektronik die Aufgabe der Hörschnecke (Cochlea), die bei Gesunden Schallwellen zum Hörnerv überträgt.

■ **Der Verein** „Deutsche Cochlear Implant Gesellschaft e. V.“ setzt sich für die Aufklärung von tauben Menschen ein. Außerdem werden alle Fragen beantwortet, die es rund um das Thema „Cochlear Implantat“ gibt. Infos: www.dci.de

■ **Die Kosten** werden von der Kasse bisher nur für eine Prothese, also ein Ohr übernommen.

Kraft Jahre später auch die tiefen Töne überhaupt nicht mehr hören konnte, ging sie zum Arzt. Doch der konnte nur noch ihre vollkommene Ertaubung feststellen!

Die Diagnose wirkte auf die junge Frau wie ein Schock: „Ich hatte wirklich gedacht, dass ich mich nur mehr anstrengen müsste, dann könnte ich wieder hören. Meine Taubheit wollte ich einfach nicht wahrhaben.“

nicht sofort perfekt, daher wandte sie sich an einen Verein, der tauben Menschen hilft.

„Schon bei der ersten E-Mail fiel mir auf, wie ausführlich und einfühlsam der Vorsitzende meine Fragen beantwortete.“ Kein Wunder: Vereinschef Michael Schwangerer kennt sich nicht nur theoretisch aus – er ertaubte selbst mit 19 Jahren und hat heute beidseitig Hörprothesen.

Zwischen den beiden entwickelte sich reger E-Mail-Wechsel, der immer persönlicher wurde. Elke Kraft erinnert sich: „Seine Briefe machten mir Mut. Als ich auf der Homepage des Vereins ein Foto von ihm entdeckte, wuchs meine Zuneigung.“ Auch dem Betriebswirt fiel die 29-Jährige auf: „Ich berate Hunderte von Menschen, aber bei Elke war es anders: Ihre Worte berührten mich!“

Nach den ersten persönlichen Treffen wurde aus Freundschaft dann schnell Liebe. „Unser Handicap hat uns zusammengeführt“, erzählen sie heute glücklich.

